

Erfahrungsbericht TCM-Austausch Beijing 2013

Erst mal das Fazit: Es hat sich auf jeden Fall gelohnt und ich kann jedem diese Erfahrung empfehlen.

Ich bin von München direkt nach Peking geflogen. Dort hat mich dann ein chinesischer Student am Flughafen erwartet. Er hat sich gleich mal um die Taxifahrt zum Hotel und eine chinesische SIM-Karte gekümmert. Das Hotel liegt auf dem Campus der BUCM. Ich habe mir ein Doppelzimmer mit einem österreichischen Mitstudenten geteilt und war recht zufrieden. Die Zimmer sind mit Fernseher, Klimaanlage und Bad/WC ausgestattet. Frühstück ist im Preis inbegriffen und eher gewöhnungsbedürftig. Wäschewaschen ist kostenlos möglich – aber es gibt keine Wäscheleine oder ähnliches. Internet ist ebenfalls kostenlos. Es funktioniert aber nur über ein Kabel. WLAN würde extra kosten. Die Lage ist für Peking extrem ruhig. Es sind im August Ferien und auf dem Campus wohnen viel weniger Studenten als normal. Ferner ist alles recht grün und im Vergleich zum restlichen Peking wohnt man in einem Park. Auf dem Campus kann man in der Kantine essen. Es gibt nur chinesische Gerichte und es ist preislich sehr billig und gleich um die Ecke vom Hotel. Ansonsten gibt es gleich außerhalb der Universität eine Vielzahl von Restaurants.

Das TCM-Programm ist im eigentlichen Sinne keine Famulatur sondern eine Summerschool. Die meisten Tage gab es je 2,5 Stunden Vor- und Nachmittag Unterricht. Ein Tag pro Woche war für Kultur reserviert. Anscheinend gab es in den Jahren davor von der Universität arrangierte Touren, diese wurden in unserem Jahr leider aus Kostengründen nicht mehr durchgeführt. Aber es war auch kein Problem sich individuell um die Ausflüge zu kümmern.

Während unserem Programm gab es zufällig in Peking einen Kongress zu einer speziellen Richtung der Akupunktur und wir hatten die Möglichkeit drei Tage dort den Vorträgen beizuwohnen. Der tägliche Unterricht fing mit den Grundzügen der TCM an und wurde über die Wochen immer spezieller. Theoretisch kann man mit jedem Wissenslevel über TCM dem Programm beiwohnen, wobei ich glaube, dass es konkret mehr bringt, wenn man mit einem größerem Vorwissen anreist.

Während dem Monat werden alle Aspekte der chinesischen Medizin behandelt. Dazu zählen neben Akupunktur und der Arzneimittellehre auch

Vorträge über Kaligraphie, martial arts, Massage, Qi Gong, Gesundheitswesen und EBM. Ferner haben wir einen Tag in einer Ambulanz verbracht und mehrere Tage in einem Krankenhaus.

Besonders interessant fand ich die Vorträge über EBM sowie die praktischeren Kurse zur Massagetechnik und zu den martial arts.

Schließlich gab es auch noch einige praktische Stunden zur Akupunktur und wir durften die unterschiedlichen Nadeln und Techniken an uns und an den anderen Studenten ausprobieren.

Abschließend muss ich sagen, dass sich dieses Austauschprogramm für mich auf jeden Fall gelohnt hat und ich es jedem, der auch nur ein wenig an der TCM interessiert ist, empfehlen kann.

Unbedingt mitnehmen:

Regenjacke/Schirm – in den ersten Wochen gab es heftige Gewitter

Mückenschutz

Sportsachen – gute Möglichkeit am Campus

Unbedingt machen:

Noch länger in China bleiben und Reisen. Das Land ist so groß und so abwechslungsreich. Ich bin im Anschluss in ca. 2 Wochen über Shanghai nach Hongkong gereist.